



Arbeitsgruppe für
Sozialplanung und
Altersforschung

unterallgäu
landratsamt



Altersgerechte Quartiersgestaltung in der Gemeinde Benningen

Anja Preuß, Magdalena Blumenfelder
AfA - Arbeitsgruppe für Sozialplanung und
Altersforschung GmbH
München

Hubert Plepla
Koordinationsstelle für das
Seniorenpolitische Gesamtkonzept
Landkreis Unterallgäu

Die Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung

Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung (AfA) aus München

Zentrale Aufgabenfelder:

- Entwicklung und Fortschreibung von Seniorenpolitischen Gesamtkonzepten
- Seit 2006: Träger der **Koordinationsstelle „Wohnen im Alter“** gefördert durch das StMAS
- Seit August 2020: Träger der **Koordinationsstelle „Pflege und Wohnen“** gefördert durch das StMGP

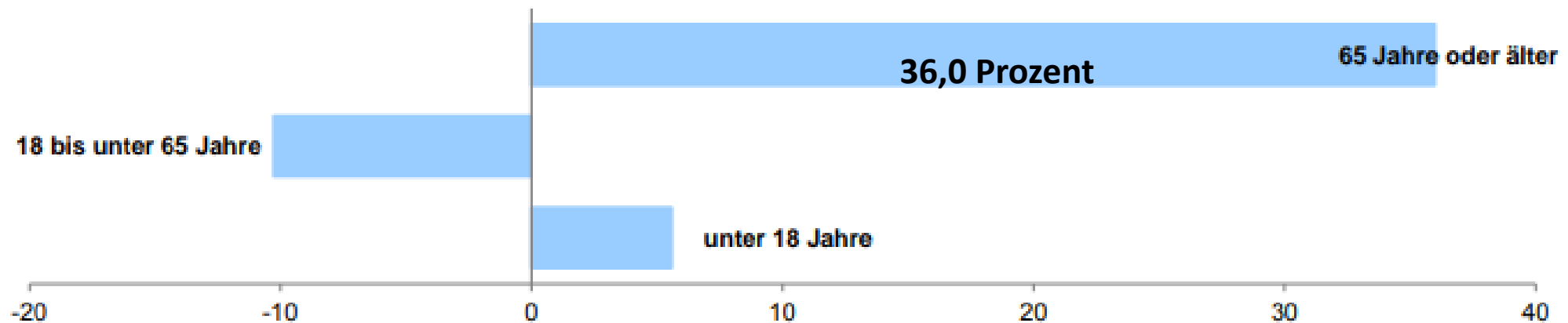
Koordinationsstelle
 **Wohnen im Alter**
Konzepte, Initiativen und Visionen

 Koordinationsstelle
Pflege und Wohnen
in Bayern



Demografische Daten der Gemeinde Benningen

Veränderung der Bevölkerung 2033 gegenüber 2019 nach Altersgruppen
in Prozent



Das Durchschnittsalter in Benningen wird von
44,5 Jahre (2019) auf
45,6 Jahre (2033) ansteigen

Quelle:
bayerisches Landesamt für Statistik
Demografiespiegel für Bayern bis 2033

Datenblatt 09 778 118 Benningen

Bevölkerungs- stand am 31.12...	Personen insgesamt*	davon im Alter von ... Jahren		
		unter 18	18 bis unter 65	65 oder älter
2019	2 042	341	1 302	399
2020	2 060	340	1 320	400
2021	2 060	340	1 330	400
2022	2 060	340	1 310	400
2023	2 060	340	1 300	420
2024	2 060	340	1 290	430
2025	2 050	340	1 280	430
2026	2 050	350	1 260	450
2027	2 060	350	1 240	470
2028	2 060	350	1 220	480
2029	2 060	350	1 210	490
2030	2 060	360	1 200	500
2031	2 060	360	1 190	520
2032	2 070	360	1 170	540
2033	2 070	360	1 170	540

* Die Werte der Jahre 2020 bis 2033 wurden jeweils auf 10 Personen gerundet.
Differenzen in den ausgewiesenen Gesamtwerten sind rundungsbedingt.

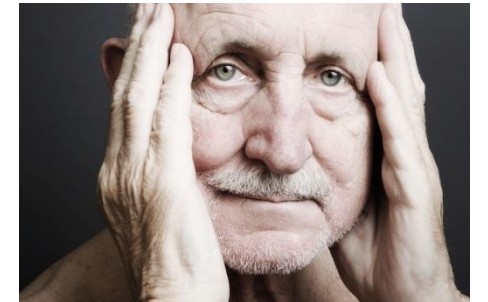
Quelle:

bayerisches Landesamt für Statistik
Demografiespiegel für Bayern bis 2033



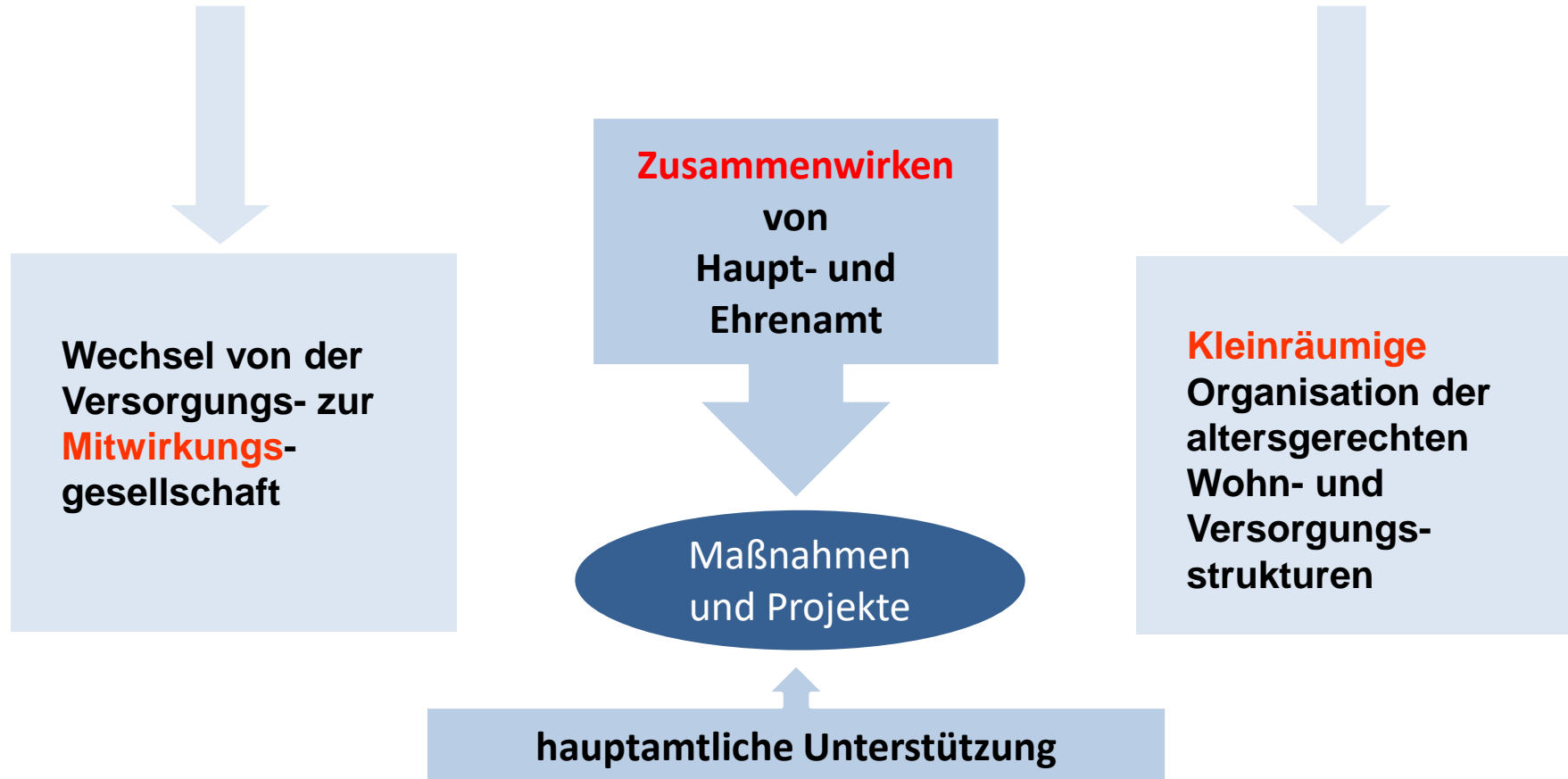
zukünftige Entwicklung

- mehr ältere – weniger junge Menschen
- steigender Hilfe- und Pflegebedarf
- Zunahme der Menschen mit Demenzerkrankungen
- Veränderungen in der Familienstruktur – Verlust von unkomplizierter Unterstützung
- immer weniger Versorgungsstrukturen in kleinen Gemeinden (z.B. Nahversorgung, Arzt, Pflege, Apotheke)
- mehr Senioren die alleine leben (v.a. Frauen)
- **aber auch mehr Menschen im Ruhestand – körperlich fit, mit viel Erfahrung und Wissen**



Umdenken auf kommunaler Ebene

Die Kommunen müssen auf die veränderten und zukünftigen Anforderungen reagieren.



Aufgaben im Quartiersmanagement

hauptamtliche Unterstützung

- Koordination und Vernetzung
- Begleitung von Arbeitsgruppen
- Projektplanung und –umsetzung
- Anlaufstelle für Bürger und Akteure
- Sicherung von Beteiligung
- systematische Sozialraumanalysen
- Sicherung von Transparenz
- Öffentlichkeitsarbeit
- Dokumentation und Berichterstattung

Förderprogramm: Selbstbestimmt Leben im Alter „SeLA“

Förderumfang: „altersgerechte Quartiersentwicklung“: 80.000 Euro bei 10% Eigenanteil + Anschlussförderung: für finanzschwache Kommunen von 20.000 Euro pro Jahr

Förderzeitraum: 4 Jahre + jährliche Anschlussförderung für finanzschwache Kommunen

Link zur SeLA Richtlinie: www.verkuendung-bayern.de/baymb/2024-255

altersgerechte Quartiersentwicklung



Quartiersentwicklung in Ottobeuren

Quartierskonzepte zielen darauf ab, einen sozialen Nahraum, mit dem sich die Bewohner identifizieren - ein Dorf, eine Gemeinde, ein Stadtteil, ein Viertel - so zu gestalten, dass auch ältere Menschen und Menschen mit Unterstützungsbedarf in ihrem vertrauten Wohnumfeld verbleiben können.

(KDA, Quartiersentwicklung, Michell-Auli und Kremer-Preiß, 2013)

ganzheitliche Sichtweise



Handlungsfelder

angelehnt an das Eckpunktepapier der Bayerischen Staatsregierung zur altersgerechten Quartiersentwicklung, siehe www.stmas.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas_inet/wohnen-im-alter/180411_eckpunkte_quartierskonzepte.pdf



Wohnen und Grundversorgung

Moderation: Anja Preuss

- Wohnberatung und Maßnahmen zur Wohnungsanpassung
- Schaffung von barrierearmem Wohnraum (mit und ohne Versorgungsstruktur)
- Neue Wohnformen
- Verbesserung des Wohnumfeldes (Gehwege, Toiletten, Bänke, Anordnung von Waren)
- Sicherung einer altersgerechten Infrastruktur (z.B. Nahversorgung, Mobilität)



Ortsnahe Unterstützung und Pflege

Moderation: Hubert Plepla

- Angebote für besondere Zielgruppen (z.B. Prävention, Demenz, Palliativversorgung)
- professionelle Pflegeleistungen (z.B. ambulanter Dienst, betreutes Wohnen zu Hause)
- Unterstützung und Entlastungsangebote für pflegende Angehörige
- Nachbarschaftshilfe und andere ehrenamtliche Helferkreise (Besuchs-, Fahr-, Begleit- und Einkaufsdienste)

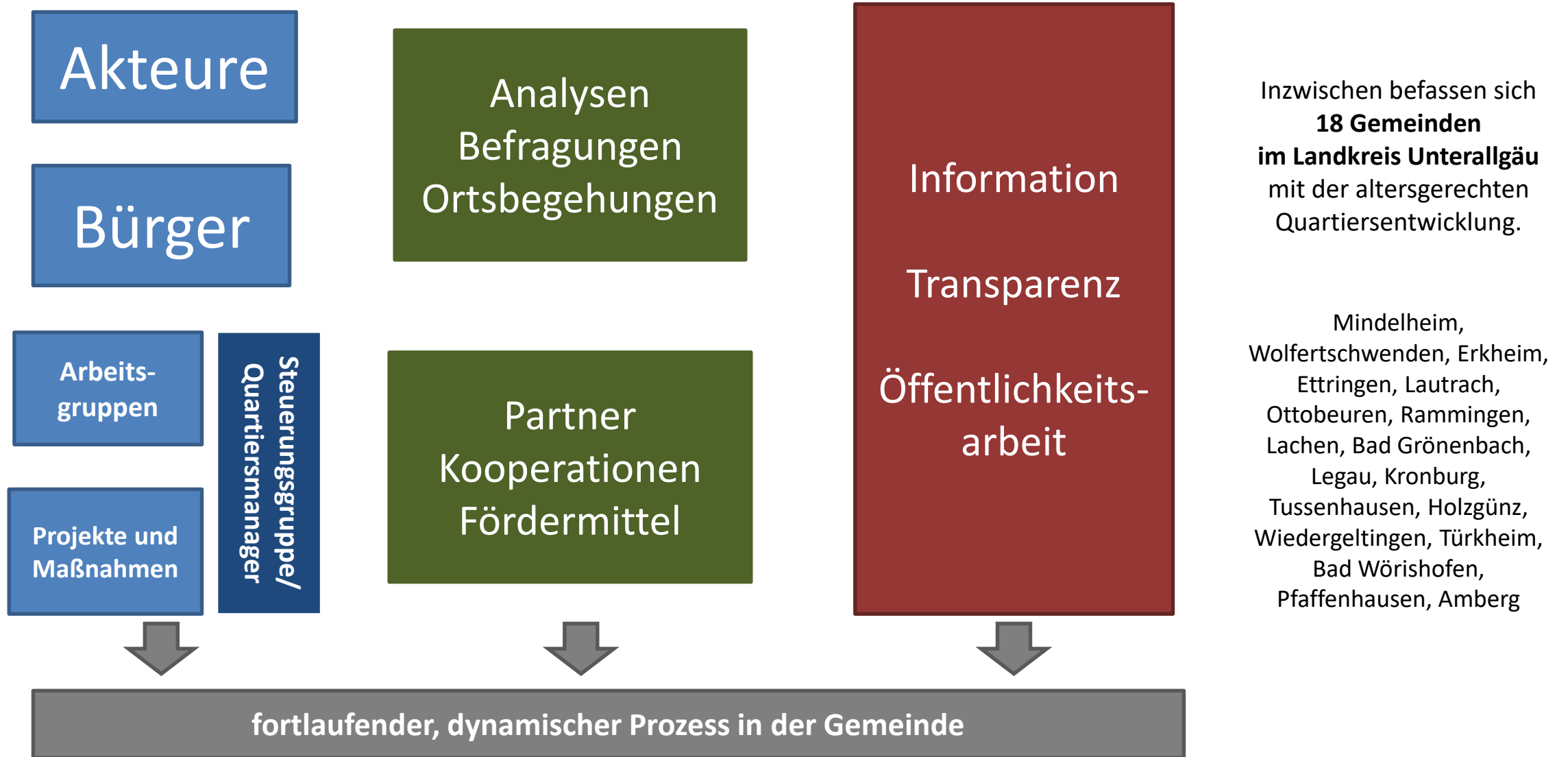


Beratung und soziale Netzwerke

**Moderation: Magdalena
Blumenfelder**

- Wertschätzendes Umfeld (z.B. gemeinsame Veranstaltungen, Kultur des Miteinanders)
- Lotse für qualifizierte Beratungsangebote rund um die Themen „Alter“ und „Pflege“
- Begegnungsmöglichkeiten und gemeinschaftliche Aktivitäten (z.B. Mittagstisch, Begegnungsstätten, gemeinsame Unternehmungen)
- Aufbau und Begleitung von Ehrenamt (z.B. Anerkennung, Schulung, neue Ehrenamtliche)
- Vernetzungsarbeit

Struktur der altersgerechten Quartiersentwicklung



Bürgerbeteiligung



Generationengespräche



Ergebnisse festhalten und bewerten



Ortsbegehung



Es darf auch Spaß machen!



Bürger in der Diskussion (World-Café)



Mit dem Pfarrer Prioritäten setzen



Bedarfe besprechen

Beteiligungsprozesse im Landkreis Unterallgäu: Fotos Hubert Plepla

Projektbeispiele aus Gemeinden

im Prozess der altersgerechten Quartiersentwicklung

Gemeinde	Projekte und Maßnahmen	
Stadt Mindelheim (14.700 EW)	<ul style="list-style-type: none"> – Seniorengerechtes Wohnen – Seniorennetzwerk Mindelheim – Nachbarschaftshilfe – Wohnberatung für Senioren 	<ul style="list-style-type: none"> – Seniorenbüro: Beratung und Information – Kontaktstelle Demenzhilfe – Begegnungsangebote – Digitalisierung: Computer, Handy und Co.
Markt Ottobeuren (8.200 EW)	<ul style="list-style-type: none"> – Verein für bürgerschaftliches Engagement – Begegnungsort „Mach mit“ – Wohnprojekt: Lebensräume für Jung und Alt – Mobilität im Alter 	<ul style="list-style-type: none"> – Abbau von infrastrukturellen Barrieren – Ruhe- und Rastplätze – Öffentliche Toiletten – Fachstelle für pflegende Angehörige
Markt Erkheim (3.000 EW)	<ul style="list-style-type: none"> – Seniorenzentrum im alten Molkereiareal – ambulant betreute Wohngemeinschaft – Begegnungsangebote 	<ul style="list-style-type: none"> – Nachbarschaftshilfe – Kontaktstelle Demenzhilfe – Dienstleistungszentrum Hauswirtschaft
Rammingen (1.600 EW)	<ul style="list-style-type: none"> – Begegnungsstätte / Tagesbetreuung – Betreuungsgruppe – Sozialer Kümmerer für die Gemeinde – Förderung ehrenamtlichen Engagements 	<ul style="list-style-type: none"> – Nachbarschaftshilfe – Kontaktstelle Demenzhilfe – Erhalt und Ausbau der Nahversorgung – Barrierefreies Wohnprojekt
Lachen (1.500 EW)	<ul style="list-style-type: none"> – Seniorenverein „Lachen hilft e.V.“ – Nachbarschaftshilfe – Begegnungsangebote und präventive Angebote für Senioren 	<ul style="list-style-type: none"> – Wohnprojekt – Dorfladen / Nahversorgung – Seniorenwegweiser



Arbeitsgruppe für
Sozialplanung und
Altersforschung

unterallgäu
landratsamt



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

weiterführende Informationen:
www.unterallgaeu.de/seniorenkonzept

03.12.2024
Anja Preuß
Hubert Plepla